Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 10 (1924)

**Heft:** 33

Artikel: Unsere Tagung in Basel: 9. August

Autor: J.T.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536558

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Unsere Tagung in Basel.

9. August.

Unsere Leser wissen, daß der Katholisch e Lehrerverein der Schweiz seine diesjährige Delegiertenversammlung anläßlich des Katholifentages in Basel abhielt. Der Leitende Ausschuß hat absichtlich das Programm in bescheidenen Rahmen gehalten, da der Katholisentag als solcher ohnehin Gelegenheit genug bot, große Bersammlungen zu besuchen. Man beschränkte sich unserseits auf die notwendigsten geschäftlichen Traktanden und die Besprechung der Exerzitienfrage.

Der Delegiertenversammlung voraus ging eine start besuchte Sigung des Zentralfomitees im Sotel "Rheinischer Sof". Der Zentralprösident streifte in seinem Berichte über die Tätigkeit des Ausschusses und des Vereins eine Reihe meist interner Fragen, darunter die Propaganda für den Verein, die auch im Berichts= jahre nicht stillegestanden ist, wenn sie auch feine großen äußern Erfolge zu verzeichnen hat, ferner die Propaganda für das Vereinsorgan, die ebenfalls nie und an teinem Orte erlahmen oder stillesteben darf, das Verhältnis zum tath. Er = giehungsverein der Schweig, der sich reorganisiert hat und neues Leben zeigt, die Arbeit für den Schülerkalender "Mein Freund", die erfreulichen Ergebnisse aus dem Vergünstigungsvertrag betr. Lebensversicherungen. Er rügt dann auch — und mit Recht — daß viele Se ftionen die Berichterstattung an den Zentralpräsidenten unterlassen, eine Erscheinung, die den Gesamtüberblick über die Tätigkeit des Vereins sehr erschwert. — Die Reiselegitimations= tarte hat im Berichtsjahr neuerdings vermehrte Aufmertsamteit gefunden.

Unsere vor kurzem gegründete Hilfskasse, inhat, wie sodann der Zentralkassier aussührte, innert kurzer Zeit schon recht viel geleistet, teils an direkten Unterstützungen (nicht rückzahlbar), teils durch Gewährung von Darlehen. Sie weist heute ein Bermögen von rund 12,300 Fr. aus. — In det Delegiertenversammlung wurde der trefslich orientierende Bericht des Präsidenten der Hilfskasse verlesen.

Die "Schweizer-Schule" wird bemnächst eine neue Beilage erhalten, betitelt "Seminar", jebes Quartal 8 Seiten start; wie der Titel sagt, soll sie das Organ unserer Lehrer- und Lehrerinnenseminare werden, wo sowohl die Lehrerschaft als insbesondere auch die Zöglinge zum Worte kommen sollen.

Der Leiten de Ausschuß wurde in seiner bisherigen Zusammensehung für eine weitere Amtsdauer bestätigt. — So viel aus den Verhandlungen des Zentralkomitees, das außerdem eine Reihe von Geschäften für die Delegiertenversammlung vorbereitete.

Die Delegiertenversammlung im Grünen Saal, Stadtkasino, war gut besucht. Der Zentralpräsident hatte zwar verschiedene Entschuldigungsschreiben zu veröffentlichen, auch eines von unserm verehrten Herrn Bizepräsidenten, Direktor L. Rogger, dem er — unter lebhastem Beisall der Bersammlung —, herzlich dankte für sein mannhastes Eintreten für die katholische Schule und ihn dat, er möge auch in Zukunft in diesem Sinne in unsern Reihen mitarbeiten. Denn sein Programm ist auch unser Programm.

Nachdem ein Vertreter der internationalen kath. Liga, Migr. Dr. Nikl. Pfeiffer aus Kaschau, ein freundliches Begrüßungswort an die Versamm-lung gerichtet, erstattete der Zentralpräsident Vericht über den Verein und sein Leben und Wirken. Wir haben bereits das Wesentliche daraus hervorgehoben.

Ueber das Rechnungswessenmission, Hr. Set.-Lehrer Al. Kälin, Einsiedeln, klar und gründlich. Wir werden später darauf zurücksommen. Die 3 Rechnungen — Berein, Schweizer-Schule, Histassen und staffe — fanden widerspruchslose Genehmigung unter bester Berdankung an den Rechnungssteller (Zentralkassier). — Die Rechnung über die Kranten ten fasse fonnte diesmal nicht vorgelegt werden, weil die leitenden Organe zur berustlichen Ausbildung sich in Kursen besinden. Die wichtigsten Zahlen daraus sind in der "Schweizer-Schule" bereits mitgeteilt worden, die der Zentralpräsident an Hand eines ihm schriftlich zugestellten Berichtes noch ergänzte.

Unstelle des Hrn. Gottl. Neidhart, Willerzell, der aus dem aktiven Schuldienste ausgeschieden und deshald als Mitglied des Zentrale to mitees demissionierte, wurde auf Vorschlagder Schwyzer einstimmig gewählt Hr. I. Dobler, Lehrer in Schübelbach. Er sei uns herzlich willtommen; Hr. Rollege Neidhart aber wolle unsern aufrichtigen Dank entgegennehmen für seine sehr großen Verdienste um unsern Verein.

Ein Haupttraktandum war in der Komiteesitzung und in der Delegiertenversammlung die Exerzi=tienfrage. Wir können heute die Diskussion darüber nur ganz kurz streisen. H. Bezirkslehrer Ign. Fürst in Trimbach referierte in erster Linie; über die Notwendigkeit und Nützlichkeit und den großen Segen der Exerzitien waren alle Rednereinig; auch darin, daß man die Frage der Finanzierung etc. unverzüglich und praktisch lösen müsse. Der Lehrerverein wird vorab die ihm zufallenden

Provisionen aus dem Vergünstigungsvertrag betr. Lebensversicherungen für die Exerzitien verwenden. Ratholischer Erziehungsverein, katholischer Lehrerverein, katholischer Volksverein und Ignat. Männerbund müssen da gemeinsam vor= Das war auch das geben und zusammenarbeiten. Ergebnis der Beratung; der katholische Volksverein sicherte 20 Prozent der effektiven Auslagen als Beitrag zu; der Rest wird durch die andern Vereine gedeckt werden. Ein Komitee wurde mit der un verzüglichen Durchführung der gefaßten Beschlüsse beauftragt, damit die Besucher der Exerzitien noch diesen Serbst eine Subvention erhalten. Man beteilige sich also, soweit die Rostenfrage am Exerzitienorte den Ausschlag geben sollte, ohne Bedenken an den ausgeschriebenen Exerzitien, die gen. Bereine wer-

den sie auch für diesen Herbst noch zu regeln suchen, wenn auch erst nacht räglich, da die Zeit zukt vorausgeh. endgültig. Lösung nicht mehr ausreicht.

Noch sei erwähnt, daß hochangesehene Ehrengäste unserer Versammlung beswohnten: der hochwürdigste Bischof von Sitten, Sr. Gnaden Viktor Vieler, Msgr. Dr. Frz. Segesser, Stistspropst in Luzern und Hr. Nationalrat Hs. v. Matt, Präsident des Schweiz. katholischen Volksvereins. Se. Gnaden Bischof Vieler betonte in einer herzgewinnenden Ansprache die Notwendigkeit einer gedeihlichen Zusammenarbeit von Priester und Lehrer auf dem Gebiete der Erziehung.

So viel für heute über unsere Tagung in Basel, die fruchtbringende Arbeit leistete und in bester Harmonie verlief, dank der gründlichen Vorbereitung aller damit betrauten Organe.

# Für die Schweizerjugend?

Unlängst erhielt ich vom Zentralsekretariat Pro Juventute Zürich vier Peftchen zugesandt, betitelt: "I unge Schweizer. Winte für die Gesundheitspflege in Erzählungen für klein und groß." Dem Heftchen war ein Begleitschreiben beigegeben, dem ich folgende Sätze entnehme: "Die Hefte haben inzwischen (seit der Herausgabe) eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Bereits sind rund 53,000 Exemplare abgesetz. Die Jugendstommission des eidg. Turnvereins empfahl sie ihren Jugendriegen zur Anschaffung. Auch haben manche Schulpflegen sie als Klassenlektüre eingeführt.

"Eine ganze Reihe Ihrer Kollegen hat uns bereits versichert, daß die Heste sich sehr gut zur Lektüre in der Klasse eigneten."

Gewiß ist es auch an uns, vermehrte Arbeit zu leisten für eine richtige und gute Gesundheitspflege. Wir begrüßen empsehlenswerte Mitarbeit.

Ich nahm das erste Sestchen zur Hand und sing an zu lesen. Sollten wir doch der Jugend seine Schriften übergeben, die wir nicht selbst gelesen haben. Aber schon im ersten Hestchen, Seite 6, sand ich eine Erzählung, bei der ich stutte. Es sei mir gestattet, einige Zeilen aus diesem Hestchen wiederzugeben:

"Au wei, au wei, mein armer Blauch, oi, vi!" schrie unter einem Apfelbaum in der Wiese das Miggi Stephan, eine wilde Hummel von elf Jahren. Das tönte so erbärmlich, daß mit der Zeit bie geflecke Nuh des Nachbars, ein Schäflein, ein Hahn und eine wunderfissige kleine Biene sich neugierig heranmachten und das Menschlein im Grase voll Mikleid beguckten. "Wo fehlt's?" sprach Herr Hahn und stellte sich wichtig hin, als hätte er Mesbisin studiert.

"Ich habe zwiel Schlagrahm gegessen nach einem sonst guten Mittagsmahl." "Da haben wir's wieder," meinte der Hühnervater, (nun folgt in Sperrdruck) "der Mensch ist doch das einzige Tier, das nicht zu leben und Maß zu halten versteht. Und doch lebt gerade er nicht nur auf Erden, um zu essen; er soll bloßessen, um zu elsen; er soll bloßessen, um zu leben!" Die Kuh warf ihm wegen seiner klugen (!) Worte, auf die er ordenklich stolzwar, einen bewundernden (!) Blid zu etc."

Wozu nun in einer Schrift, die "für klein und groß" bestimmt sein soll, diesen Sat in Sperrdruck beifügen: "Der Menschrift doch das einzige Tier (!), das nicht zw leben und Maß zu halten versteht." — "Wozu?" fragen wir nochmals. Dieser Sat wird seine Wirstung haben, trot der nachfolgenden Aufklärung.

Und wenn ein einziger Satz eine Schrift für die Jugend unbrauchbar macht, so gewiß auch dieser. So sandte ich die Seste wieder an die Versandstelle zurück mit dem Vermerk: "Nicht angenommen!" Und ich muß nochmals fragen: "If das für die Schweizerjugend?" W. G.

### Schulnachrichten.

Luzern. Französischturs für Sestundarlehrer vom 8. bis 20. September in Sigfirch. Kursleiter sind die HH. E. Reller aus Bern und Dr. J. Stadelmann, Professor an der Kantonsschule, Luzern.

Das dem Kurs zugrunde gelegte Lehrmittel, E. Keller, cours élémentaire I, in dessen Besig der Kursteilnehmer sein soll, kann vom Lehrmittels verlag des Kantons Luzern zum Preise von Fr. 1.80 bezogen werden.

Im übrigen wird auf das zweite Zirkular des Sekundarlehrervereins verwiesen.

Anschließend an diesen Kurs findet die Jahresversammlung des Vereins am 20. Sep-